

beitetes Feld. In der Kriminologie gibt es, in Analogie zur Jugend, noch keine Teildisziplin einer Alterskriminalität; kriminologisch unterschieden wird nach Alterskriminalität einerseits, nach Kriminalität des Alterns oder Spätkriminalität im Sinne später Erstkriminalität andererseits.

Das Buch beruht auf dem 22. Interdisziplinären Symposium von Kriminologen, Psychiatern und Psychologen, das 1991 von der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Thema „Kriminalität und Kriminalitätskontrolle bei alten Menschen“ veranstaltet wurde.

Es gliedert sich in zwei Teile. Zunächst geben die Herausgeber unter Berücksichtigung der deutschen und internationalen Situation und Literatur eine ausführliche Einführung in die gesamte Problematik. Sie verweisen unter anderem darauf, daß die ebenso alte wie aktuelle Strafzweckdiskussion durch die Problematik betagter

rungsaufwand, die kleinere, überschaubare, freundlichere Anstalt, die Möglichkeit, altengerechte freizeitpädagogische Beschäftigungen zu schaffen und den Alten die Angst vor aggressiven jungen Gefangenen zu nehmen. Nachteile werden ganz allgemein darin gesehen, daß in solchen Anstalten eine gesellschaftliche Tendenz fortgeführt wird, Alter und Tod auszugrenzen, der Normalität, dem Alltag, der Mischung von Jung und Alt zu entziehen. Nach Ansicht von Kreuzer und Hürlimann sollte man jedoch alte Menschen nach Möglichkeit gar nicht inhaftieren, sondern für sie stärker die breite Palette möglicher außerstationärer Maßnahmen bis hin zum einfachen Hausarrest nutzen. „Wo jedoch Inhaftierung unvermeidbar ist, sollte sie möglichst früh durch vorzeitige Restaussetzung oder Begnadigung beendet werden. Schuldschwere-Gesichtspunkte sollten proportional zum Altwerden und Altern zurücktreten.“ (S. 68)

Der zweite Teil vertieft und beleuchtet einzelne Fragestellungen und vereint erste inländische Forschungsergebnisse. Hierzu zählen: Kriminalitätsfurcht im Alter, Sexualdelinquenz im Alter, alte Menschen im hessischen Maßregelvollzug gemäß § 63 StGB – eine empirische Analyse, Psychodiagnostik im Rahmen forensisch-psychiatrisch-psychologischer Begutachtungen von alten Menschen – Probleme und Ergebnisse, zur psychosozialen Struktur von begutachteten Altersdelinquenz in der ehemaligen DDR und Diagnosen und Prädilektionsdelikte der Alterstätter in der psychiatrischen Begutachterstatistik.

Die Lektüre macht deutlich, daß weniger spezifisch kriminalpolitische Konzepte als vielmehr ein humaner, altengerechter Umgang auch im Strafrecht, Strafverfahren und Strafvollzug notwendig sind.

Hubert Kolling

**Arthur Kreuzer/
Michael Hürlimann (Hrsg.)
Alte Menschen als Täter und Opfer
Alterskriminalologie und humane
Kriminalpolitik gegenüber alten
Menschen
Lambertus Verlag 1992
182 Seiten, DM 28,-**

orschau

ITEL:

TRAFFE FÜR DIE JUGEND /AS BRINGT DIE NEUE UGENDSTRAFRECHT- EFORM?

beiträge von: Frieder Dünkel,
bernd-Rüdeger Sonnen,
nton von Kalmthout und
bernd Maelicke

EITRAG:

AS SCHLECHTE IEWISSEN DES STAAT- ICHEN STRAFENS

on Heinz Steinert.

K 3/92 erscheint
n August 1992

Gefangener neue Impulse, ja eine neue Dimension erhalten dürfte, da für die betroffenen Personen die Zeitdimension eine entscheidende Rolle spielt. Die Autoren beleuchten in diesem Zusammenhang auch die Vor- und Nachteile eines spezifischen Alten-Strafvollzugs. Zu den Vorteilen gehören demnach der geringere Siche-

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Prof. Dr. Andrea Baechtold (Bern),
Dr. Frieder Dünkel (Freiburg), Prof. Dr. Monika Frommel
(Starnberg/Frankfurt), Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Hartmut Krieg
(Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel), Helmut Ortner (Darmstadt),
Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Dieter Rössner (Tübingen/ Göttingen),
Dr. Helga Cremer-Schäfer (Bad-Vilbel), Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen
(Berlin/Hamburg), Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt).

Chefredaktion und Redaktionsanschrift

Helmut Ortner
Frankfurter Straße 44, 6100 Darmstadt
Tel.: 06 151 - 232 86
Fax: 061 51 - 206 61

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton van Kalmthout, Juristische Fakultät
Hogeschoollaan 225, NL-Tilburg

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
Museumstraße 1
A-1060 Wien

Kontakt: Schweiz

Prof. Dr. Andrea Baechtold, Universität Bern,
Institut für Strafrecht und Kriminologie
Niesenweg 6, 3012 Bern
Tel.: 31 - 654835-36

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Rosa Landauer & Mac Freehand
Fotos und Illustrationen
Angelika Fertsch-Röver, Knut Papendorf

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
7570 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Telex 7 81 201

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4mal jährlich; 2mal jährlich mit dem Einhefter Kriminalsoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie am Jahresende

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich DM 60,- (inkl. MwSt.), Studentenabonnement DM 48,- zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7%); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postcheckamt Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266